

Schülerpraktika

Wie ihr wahrscheinlich schon wisst, gibt es bei uns in der Schule drei Praktika.

Das erste Praktikum ist das Elternpraktikum, es findet am Ende der achten Klasse statt. Am Anfang der neunten Klasse findet dann das Betriebspraktikum statt und am Ende der neunten Klasse habt ihr euer Wunschpraktikum.



Das erste Praktikum, also das Elternpraktikum, ist in der letzten Woche vor den Sommerferien. In dieser Woche findet für andere Schüler die Projektwoche statt, doch ihr dürft dann drei Tage ein Praktikum bei euren Eltern machen. Meistens macht ein Mädchen bei ihrem Vater ihr Praktikum und ein Junge bei seiner Mutter. Das ist jedoch nicht immer möglich, also ist es auch kein Problem, wenn ein Junge bei seinem Vater oder ein Mädchen bei ihrer Mutter das Elternpraktikum absolviert.

Doch in manchen Fällen geht auch das nicht, da könnt ihr euer Praktikum bei Verwandten oder vielleicht auch Eltern von Mitschülern aus eurer Klasse machen. In den drei Tagen des Elternpraktikums dürft ihr dann den Beruf eurer Eltern kennenlernen. Ihr kommt mit euren Eltern zur ihrer Arbeit und helft dort. So habt ihr einen Einblick in das Berufsleben und könnt euch schon mal vorstellen, wie das so ist den ganzen Tag. Vielleicht erfahrt ihr so auch, was ihr später auf gar keinen Fall machen wollt. Oder vielleicht habt ihr dann schon einen neuen Traumberuf gefunden.

Mein Vater zum Beispiel ist Tischler. Ich würde dann mit ihm zu seinen Kunden fahren, z. B. beim Aufbau der Küche zugucken und mithelfen. Und ich würde aber auch mit in seine Werkstatt fahren und dort Holz schneiden, lackieren, schleifen oder verbauen. Ich finde, es gibt dort viele Vorteile, aber auch Nachteile. Ein Vorteil z.B. ist, dass der Beruf sehr abwechslungsreich und spannend ist. Ein Nachteil: Ich muss sehr früh aufstehen und dann auch relativ lange „arbeiten“.

Das zweite Praktikum ist das Betriebspraktikum, es findet am Anfang der neunten Klasse statt. Das Betriebspraktikum wird auch Handwerkspraktikum genannt, weil wir in diesen zwei Wochen einen Handwerksberuf, also einem Beruf wo etwas produziert oder repariert wird, ausprobieren sollen. Es gibt viele Handwerksberufe, z.B. Bäcker bzw. Konditor, die die Brötchen oder den Kuchen selber machen. Wenn die Brötchen nur gekauft und dann aufgebacken werden, ist es kein Handwerksberuf, da du die Brötchen ja nicht selber machst.



Das Wunschpraktikum ist euer letztes Praktikum und wie der Name schon sagt, dürft ihr euch bei diesem Praktikum einen Betrieb wünschensweise aussuchen, in dem ihr dann euer Praktikum absolvieren könnt. Doch auch da muss man überlegen, wo man sich bewirbt. Zum Beispiel nehmen Ärzte manchmal keine Praktikanten an, da viele noch zu jung sind und außerdem darfst du dort nicht sonderlich viel machen, weil du dafür bestimmte Erfahrungen brauchst.

Doch natürlich kannst du dein Praktikum zum Beispiel bei Hörmann absolvieren, dort machen sehr viele Schüler ihr Praktikum, haben Spaß dabei und bringen neue Erfahrungen mit. Hörmann produziert u.a. Haustüren, Garagentore und Türeinfassungen (Zargen).

Aber in allen möglichen Betrieben kann man genauso gut im Büro arbeiten, z.B. den Telefondienst übernehmen, die Ablage sortieren oder sich in der Buchhaltung schlau fragen.



Fotonachweise:
cdn.pixabay.com/photo/2018/03/30/18/53/carpenter-3276186__340.jpg
cdn.pixabay.com/photo/2015/09/16/20/10/dough-943245
cdn.pixabay.com/photo/2018/03/30/18/53/carpenter-3276186__340.jpg
www.hoermann.de/fileadmin/_processed

Ida, 8b